

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 16 (1954)

Heft: 1

Rubrik: Schweizerisches Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA) Brugg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA) Brugg

1. Die 6. Generalversammlung.

An der 6. Generalversammlung des Schweizerischen Institutes für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA) vom 12. Dezember 1953 in Bern konnte der Vizepräsident, H. Chavannes, Lausanne, eine stattliche Zahl Mitglieder, Förderer und Gäste begrüßen, unter diesen die Herren Dr. Saxer und Meyer vom Bundesamt für Sozialversicherung. Der Vorsitzende gedachte einleitend der im verflossenen Jahre verstorbenen Fr. Ineichen, Muri (AG), Ehrenpräsident des IMA, und Ch. Boudry, Marcellin (VD), denen die Versammlung die übliche Ehre erwies. Fr. Ineichen hat sich als erster Präsident des IMA bleibende Verdienste um die schweizerische Landwirtschaft erworben; Masch.-Ing. Boudry leitete während vielen Jahren die Prüfstation Marcellin des IMA.

Der vorliegende Bericht über das Geschäftsjahr 1952/1953 legte wiederum Zeugnis ab von der vielfältigen Arbeit des IMA im Interesse der Landwirtschaft, sei es durch Prüfung neuer Maschinen, Untersuchungen über rationelle Arbeitsmethoden oder durch Beratung der einzelnen Landwirte. Ausserdem nahm man davon Kenntnis, dass der Motorbrennsstand an der landwirtschaftlichen Schule Strickhof im Laufe des Herbstes 1953 in Betrieb genommen werden konnte. Dabei sei besonders hervorgehoben, dass dieser Brennsstand dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung durch die Vereinigung zürcherischer Traktorenbesitzer möglich wurde. Die weit-sichtige Haltung dieser Organisation zeugt von einem Selbsthilfewillen, von dem man wünschen möchte, dass er beispielhaft wirke. Auf dem Brennsstand Strickhof können fürderhin Leistungsmessungen an Motormähern und Einachstraktoren vorgenommen werden.

Leider verliess im letzten September Masch.-Ing. Gobalet nach kurzer Wirkungszeit das IMA, um die Nachfolge von Ch. Boudry an der landwirtschaftlichen Schule Marcellin sur Morges anzutreten. An seiner Stelle nahm Masch.-Ing. P. Signer seine Tätigkeit am Institut als Leiter des Prüfungswesens anfangs November 1953 auf. — Einem kurzen Orientierungskurs im August über Häckseldrusch an der Schule Strickhof und über den Vielzwecktraktor in Windisch folgten viele interessierte Teilnehmer.

Die Jahresrechnung 1952/1953 wurde von Rechnungsrevisor E. Baechtiger, St. Gallen, kommentiert, wobei er nachdrücklich auf die prekäre und unsichere finanzielle Lage des Institutes hinwies. Zugleich unterstrich er die überragende Bedeutung des IMA für den Schweizer Landwirt, die leider vielerorts noch nicht erkannt wird. Die Geldmittel fliessen deshalb nur

verhältnismässig spärlich. Eine Neuregelung der Finanzierung drängt sich auf.

Das Wahlgeschäft war an der diesjährigen Generalversammlung von besonderer Wichtigkeit. Im Oktober 1952 musste der damalige Präsident, Fr. Ineichen, aus Gesundheitsrücksichten plötzlich demissionieren. In verdankenswerter Weise übernahm der Vizepräsident H. Chavannes, trotz starker beruflicher Beanspruchung interimistisch die Leitung des Institutes. Eine möglichst baldige definitive Regelung war aber notwendig. Als neuer Präsident wurde der vom Vorstand vorgeschlagene Kandidat, Kantonsrat J. Vollenweider, Landwirt, Wangen bei Dübendorf, einstimmig gewählt. Mit ihm tritt wieder ein erfahrener, aufgeschlossener praktischer Landwirt an die Spitze des Institutes, der die Anforderungen kennt, die heute an die Landwirtschaft in bezug auf Mechanisierung gestellt werden. — Als Nachfolger für den zurücktretenden Prof. Dr. Knuchel wählte die Generalversammlung den vom Schweizerischen Verband für Waldwirtschaft vorgeschlagenen Forstingenieur H. Kilchenmann, Solothurn, neu in den Vorstand. H. Kilchenmann ist der führende Arbeitstechniker in der Waldwirtschaft. Der Technische Ausschuss I wurde ergänzt durch die Herren J. P. Chavan, Marcelin, H. Chavannes, Lausanne, P. Signer, Brugg und J. Vollenweider, Wangen/Dübendorf, der Technische Ausschuss II durch Ing.-Agr. F. Hofmann, Butterzentrale, Burgdorf.

Nach eingehenden Orientierungen durch die Herren Dr. Saxer vom Bundesamt für Sozialversicherung und E. Joho von der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) beschloss die Generalversammlung, den Vorschlag des Bundes und der Kantone gutzuheissen, wonach auf Grund des Landwirtschaftsgesetzes dem IMA die Funktionen einer zentralen Beratungsstelle für die Unfallverhütung in der Landwirtschaft zu übertragen seien. Die Organisation dieser Beratungsstelle wird nach Inkrafttreten des Landwirtschaftsgesetzes Sache von Verhandlungen zwischen den interessierten Kreisen und dem Vorstand des IMA sein. Die Übernahme dieser Aufgabe durch das IMA bedingt eine Revision der Statuten, in die auch die Erfahrungen aus der Tätigkeit des Institutes in den verflossenen Jahren einbezogen werden sollen. Die revidierten Statuten, die der nächsten Generalversammlung vorzulegen sind, werden es dem IMA erlauben, seine erste Aufgabe, dem Schweizer Bauer zu dienen, noch besser zu erfüllen.

M.

2. Motorenbremsstand für Motormäher und Einachstraktoren an der kant. landw. Schule Strickhof/Zürich.

Anlässlich der 4. Generalversammlung des Institutes für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA) vom 14. September 1951 in Lausanne reichte die Vereinigung zürcherischer Traktorenbesitzer den Antrag ein, es sei zur Prüfung der in der Schweiz verkäuflichen Marken-

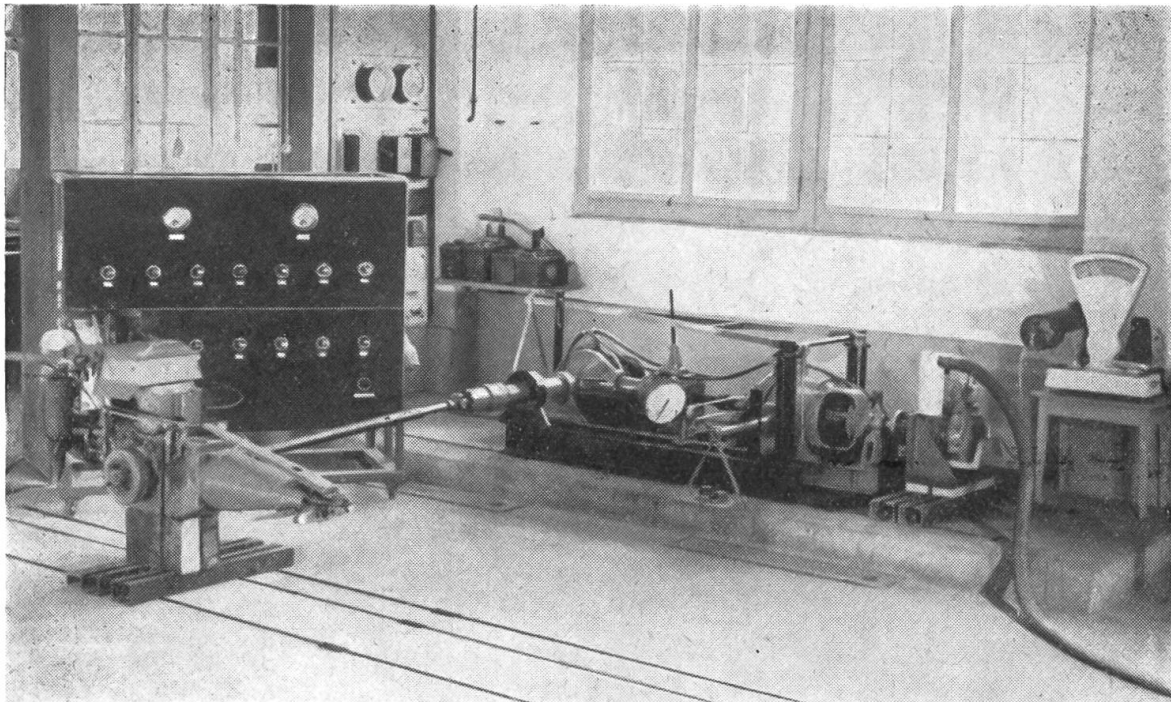
traktoren der neue Prüfstand an der waadtländischen landw. Schule in Marcellin ob Morges als neutrale Stelle zu verwenden und ein weiterer derartiger Prüfstand an der landw. Schule Strickhof/Zürich, für Motormäher und Einachstraktoren zu erstellen. Inzwischen hat die Prüfstation in Morges ihre Tätigkeit schon längere Zeit für Traktoren mit einer Bremswirkung von 15 und mehr PS mit Erfolg aufgenommen. Dank des grossen finanziellen Entgegenkommens der Vereinigung zürcherischer Traktorenbesitzer ist es nun gelungen, den Motorenbremsstand für Motormäher und Einachstraktoren am Strickhof ebenfalls zu verwirklichen und denselben am 14. November 1953 offiziell in Betrieb zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit dankte H. Strub vom V.O.L.G., Mitglied des Vorstandes des IMA, den zürcherischen Traktorenbesitzern — und speziell ihrem Präsidenten Fritz Laufer — für die grosszügige finanzielle Unterstützung des neuen Bremsstandes, der nunmehr vom IMA übernommen und betreut wird. Er dankte ferner Werkführer Hch. Fritschi vom Strickhof für die mustergültige Einrichtung des Bremsstandes. Die Prüfung erstreckt sich auf Motoren bis zu 15 PS. In einem interessanten Vortrag mit Demonstrationen wurde hierauf von ihm die ganze Anlage erläutert. Die Messungen der Motoren auf dem Motorbremsstand Strickhof erfolgen auf 2 Drehmomentwaagen (Lynamometer). Mit der einen Waage messen wir im Drehzahlbereich von 1 bis 700 U/min, mit der anderen von 700 bis 3000 U/min. In diesen Bereichen können alle an kleinen Traktoren, Einachstraktoren und Motormähern vorkommenden Leistungen und Drehmomente an den Antriebsrädern und Zapfwellen gemessen werden. Der Messvorgang stützt sich auf die Grundmasse des Leistungsgesetzes: Leistung = Kraft x Weg pro Zeiteinheit. Zur Ausschaltung von Meinungsverschiedenheiten und für die gelegentlich notwendige Nachkontrolle der Konstruktion des Prüfstandes ist diese Methode am vorteilhaftesten.

Beim Aufbau des Prüfstandes wurden im Prinzip die Erkenntnisse von Prony angewendet. Bei älteren Bremsständen wird die vom Motor geleistete Arbeit durch Reibung vernichtet. Bei den neueren Konstruktionen, so auch am Prüfstand des Strickhofes, wird die vom Prüfmotor erzeugte mechanische Energie in elektrische Energie übergeführt. Die Messung des Treibstoffverbrauches erfolgt nach Gewicht.

Anfangs August 1953 konnte Herr Fritschi mit den ersten Messungen beginnen. Der Zufall wollte es, dass schon der erste Motor ca. 3,5 PS oder 40% weniger Leistung aufwies als der Prospekt anführte. Damit hatte der neue Bremsstand, ganz bescheiden gesagt, bereits seine Nützlichkeit trefflich bewiesen.

Präsident Fritz Laufer, von der Vereinigung zürcherischer Traktorenbesitzer, sprach denn auch den berechtigten Wunsch aus, es möchte diese Institution unserer Landwirtschaft zum Wohle gereichen. Es sei sehr wichtig, dass die Bauern, die Maschinen und Kleintraktoren anschaffen, genau wissen,

welche Pferdestärke die Motoren besitzen. Auch die Fabrikanten haben ein grosses Interesse daran, dass ihre Maschinen durch eine solche neutrale Prüfstation eingehend untersucht und kontrolliert werden. Wenn man bedenkt, welche Bedeutung in neuerer Zeit den Motormähern und Kleintraktoren in unserer Landwirtschaft zukommt, dann mag man ermessen, welche wertvollen Dienste diese neutrale Kontrolltätigkeit dem praktischen Bauer leistet. Auch andere Votanten sprachen sich anlässlich der offiziellen Eröffnung des Bremsstandes am Strickhof in diesem Sinne aus. H.



Ansicht des Motorenbremsstandes für Einachstraktoren und Motormäher Strickhof/Zürich. Links hinten erfolgt der Anschluss an die Radnabe, rechts vorne der direkte Anschluss an den Motor.

Besucht zahlreich die Veranstaltungen Eurer Sektion!